

Hans Georg Wehling / Axel Werner: Kleine Gemeinde im Ballungsraum. Das Verhältnis verschiedener Bevölkerungsgruppen (Herkunftsgruppen) in schnell wachsenden Gemeinden. Burckhardt/haus/Gelnhausen 1975. 152 S.

Eine zunehmende Beunruhigung durch Entwicklungen und Veränderungen in Gemeinden des Bereichs Leonberg, der in den letzten Jahrzehnten in den Sog des Ballungsraumes Stuttgart geraten war, gab den Anlaß zu der Untersuchung in Hirschlanden und Merklingen bei Leonberg, deren Ergebnis in dem vorliegenden Buch veröffentlicht wurde. Untersucht wurden unter anderen folgende Themenkreise: Wie werden die Bevölkerungsgruppen wahrgenommen? - Konfessionelle Gegensätze - Das Gastarbeiterproblem aus der Sicht der befragten Deutschen - Nachbarschaft und Verkehrskreise - Freizeit und Konsumbereich - Vereine - Einkauf - Kirche und kirchliche Partizipation - Politik und politische Partizipation - Integration - Offenheit der Gemeinde und Außenbeziehungen ihrer Bewohner. Die Ergebnisse werden im einzelnen und zusammengefaßt nach Themen- und Sachgruppen vorgelegt. Angegeben wird jedoch nur der prozentuale Anteil der gegebenen Antworten aus einer vorgegebenen Antwortauswahl. Differenzierte Einzelmeinungen sind bei einer solchen Untersuchung nicht zu erwarten. Da die Ergebnisse von Hirschlanden und Merklingen begrenzt auch auf andere ähnlich strukturierte Gemeinden übertragbar sind, dürfte das Buch auch für alle interessant sein, die sich über ihre Gemeinde und ihr Gemeindeleben Gedanken machen.

*Günter Mann*

Erwin Volckmann: Alte Gewerbe und Gewerbegeassen, Nachdruck der Originalausgabe von 1921, Leipzig 1977, 354 S., 2 Bildertafeln.

Das Buch beschreibt und erklärt das Gewerbe und die Berufe in Deutschland, ausgehend vom frühen Mittelalter. Dabei wird der Zusammenhang zwischen dem ehemals in einem Stadtviertel oder einer Gasse ansässigen Gewerbe und den heutigen Straßennamen anhand von Beispielen gezeigt, wobei auch auf die sprachliche Entwicklung eingegangen wird. Es tritt die Vielfalt und die Spezialisierung der Gewerbe und Berufe der arbeitsteiligen Wirtschaft deutlich hervor. Die sehr ausführliche und vor allem faktenreiche Darstellung eignet sich zur Lektüre ebenso, wie auch als Nachschlagewerk für z.T. ausgestorbene Gewerbe. Ein umfangreiches Namens-, Orts- und Sachregister erleichtert die Orientierung.

*Otto Windmüller*

Rolf Engelsing: Zur Sozialgeschichte deutscher Mittel- und Unterschichten. (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 4). Göttingen: Vandenburg & Ruprecht. 1973. 314 S. Der Band vereinigt 7 (überarbeitete) Aufsätze des Verfassers aus den vorhergehenden Jahren. Teilweise behandeln sie bibliothekarische Themen (Perioden der Lesergeschichte, Dienstbotenlektüre, auch „Zur politischen Bildung der deutschen Unterschichten“), teils bestimmte Gruppen (die kaufmännischen Angestellten, das häusliche Personal, das oft an der Kindererziehung entscheidend beteiligt war), einleitend aber Probleme der Lebenshaltung und hanseatische Lebenshaltungen. Der Verfasser erschließt mit diesen Themen Neuland und hat bereits seit Erscheinen seiner Arbeiten starke Beachtung und Widerhall gefunden. Denn tatsächlich sind bisher diese Themen entweder vernachlässigt oder nur im begrenzten Raum beachtet worden. Aber gerade im begrenzten Raum sollten nun zahlreiche eingehende Untersuchungen unter den gegebenen Fragestellungen durchgeführt werden. Engelsing berücksichtigt vorwiegend norddeutsche, ja hansische Quellen. Er ist vielfach auf zufällige Aussagen in Lebenserinnerungen oder beiläufige Erwähnungen in der Literatur angewiesen. Das bedeutet für die Herausstellung der Problematik keinen Nachteil, wohl aber für ihre Untersuchung: nicht nur sind keine quantifizierenden Aussagen möglich, die literarischen Quellen verzeichnen auch oft den Sachverhalt, übertreiben oder vereinzeln ihn. Werden